

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wochenspr. Monatl. 3. Post M. 1.20 einchl. 18 3. Beförd.-Geb. zur 36 3. Zustellungsgeb.; d. Zp. 1.48 einchl. 20 3. Nachtragsgeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. hoh. Gewalt od. Vertriebsst. behält sein Anspruchs auf Lieferung. Drahtanschl. Tannenblatt. / Fernruf 821

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Wiesentrig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 294

Altensteig, Samstag, den 14. Dezember 1940

63. Jahrgang

Flandin über den Kriegsausbruch

Paris, 13. Dez. Der ehemalige französische Ministerpräsident Flandin äußerte sich einem Vertreter des „Matin“ gegenüber zur Kriegsschuldfrage, in der Daladier mit die Hauptverantwortung trägt. Das sogenannte Gelbbuch, so erklärte Flandin, sei absichtlich erst spät herausgegeben worden, denn es enthalte nur die unwichtigsten Telegramme und sei im übrigen vollkommen gefälscht.

Flandin schildert eine Unterhaltung mit Daladier, die am 27. August 1939 stattfand. Daladier sei überzeugt gewesen, daß Hitler vor der französisch-englischen Entente nicht standhalten werde. Außerdem habe Reynaud dem Ministerpräsidenten ständig wiederholt, daß der Führer von Stunde zu Stunde weicher werde. Auch der französische Botschafter in Berlin, Coulon Dre, habe telegraphiert, daß Hitler am Ende sei. (!) Man müsse deshalb Widerstand leisten. Daladier habe seine Informationen fast ausschließlich vom Intelligence Service und von deutschen Emigranten erhalten. Es sei erwiesen, daß die jüdische Clique überall die Männer bereitigt habe, die einen friedlichen Einfluß ausübten. Er, Flandin, könne versichern, und dies im Gegenjah zu den amtlichen Erklärungen des früheren englischen Botschafters in Berlin, Henderson, der sehr gut deutsch verstanden habe, daß Henderson sehr wohl die ihm vom Reichsaußenminister vorgelegenen deutschen Vorschläge hinsichtlich Polens verstanden habe. Er, Flandin, könne garantieren, daß Polen niemals von diesen Vorschlägen Kenntnis erhalten habe, weil sie ihm weder von England noch von Frankreich jemals unterbreitet worden seien. Er, Flandin, sehe außerdem in der unvollständigen Veröffentlichung des Geheimschreibens zwischen dem Führer und Daladier die feste Entschlossenheit der französischen Regierung, der französischen Öffentlichkeit die Lage in einem falschen Licht erscheinen zu lassen. Dazu habe Daladier schon am 27. August die Zeitung in Frankreich eingeführt. Jede persönliche Wahrheit sei so verheimlicht worden, und alles, was dazu hätte beitragen können, den Frieden zu retten, sei unterdrückt worden.

Ungarns Kultusminister in Berlin

Ungarns Kultusminister in Berlin

Berlin, 13. Dez. Der ungarische Minister für Kultur und öffentlichen Unterricht, Balint Homan, traf Freitag in Begleitung einiger Herren seines Ministeriums auf dem Bahnhof Friedrichstraße in der Reichshauptstadt ein. Zu seinem Empfang waren die Vertreter des Präsidiums der deutsch-ungarischen Gesellschaft sowie der ungarische Gesandte in Berlin Sztójay mit Mitgliedern der Gesellschaft erschienen. Der Minister ist Gast der deutsch-ungarischen Gesellschaft und wird sich einige Tage in Berlin, München und Wien aufhalten.

Der ungarische Minister für Kultus und Unterricht stiftete nach seinem Eintreffen in Berlin in Begleitung des ungarischen Gesandten dem Reichssetzungsminister Ruß einen Besuch ab.

Ungarisch-jugoslawischer Freundschaftsvertrag

Belgrad, 13. Dez. Am Donnerstag nachmittag wurde zwischen Jugoslawien und Ungarn ein Freundschaftsvertrag im Belgrader Außenministerium unterzeichnet. Die Unterzeichnung nahmen der jugoslawische Außenminister Cincar Markowitsch und der ungarische Außenminister Graf Csaky vor.

Zum Abschluß des Staatsbesuches des ungarischen Außenministers Graf Csaky in der jugoslawischen Hauptstadt wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Während des Belgrader Aufenthaltes des ungarischen Außenministers Graf Csaky wurden zwischen ihm und dem jugoslawischen Außenminister Cincar Markowitsch am 11. und 12. Dezember in einer freundschaftlichen und herzlichen Atmosphäre Besprechungen über die Beziehungen zwischen Ungarn und Jugoslawien geführt. Sie haben außerdem ihre Gedanken ausgetauscht über die Fragen, die sich auf die internationale Lage in diesem Teile Europas beziehen. Bei dieser Gelegenheit haben die beiden Minister auch einen Freundschaftsvertrag zwischen Ungarn und Jugoslawien unterzeichnet.

Der Vertrag umfaßt eine Präambel und drei Artikel. In der Präambel werden die gutnachbarschaftlichen Beziehungen, die aufrichtige Achtung und das gegenseitige Vertrauen, welches glücklicherweise zwischen dem ungarischen und dem jugoslawischen Volk besteht, hervorgehoben. Gleichzeitig wird der Wunsch unterstrichen, diesen Beziehungen eine solide und dauerhafte Basis zu geben. Die Überzeugung wird ausgedrückt, daß die Konsolidierung und Festigung der gegenseitigen Beziehungen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete den Interessen der beiden benachbarten Länder ebenso wie dem Frieden und dem Wohlfahrt im Donauraum dienen werden.

Der Artikel 1 des Vertrages besagt: Zwischen dem Königreich Ungarn und dem Königreich Jugoslawien wird ständiger Friede herrschen und ewige Freundschaft bestehen.

Artikel 2 lautet: Die hohen vertragschließenden Parteien sind sich einig, alle Fragen, die ihre gegenseitigen Beziehungen betreffen, miteinander zu besprechen.

Großangriff auf Sheffield

Wieder 15 800 BNT. versenkt

Rollender Einsatz mit größtem Erfolg auf die Schwerindustrie von Sheffield

Der Großangriff auf Birmingham — Tagesangriffe gegen London und Südenland — Bombenankreffer auf einen Handelsdampfer; ein weiterer schwer getroffen — Zwei britische Flugzeuge von einem Aufklärer abgeschossen

DNB Berlin, 13. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht vom 11. zum 12. Dezember fand, wie bereits gemeldet, ein erneuter Großangriff starker Verbände der deutschen Luftwaffe gegen Birmingham statt. Heftige Explosionen im Südtteil, Treffer in Bahn- und Industrieanlagen der Stadt, Explosionen eines Gaswerks mit anhaltend großer Brandwirkung sowie weitere zahlreiche große, mittlere und kleine Brände wurden beobachtet.

Im Laufe des 12. Dezember richteten sich Tagesangriffe gegen London und einige andere Ziele in Südenland.

In der Nähe von Harwich an der englischen Ostküste gelang es, aus einem Geleitzug einen Dampfer von 3000 BNT. mit Bomben zu belegen. Durch Bombentreffer wurde er am Bug und Heck derart beschädigt, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Ein weiterer Handelsdampfer wurde schwer getroffen.

In der Nacht zum 13. Dezember griffen sehr starke deutsche Kampffliegerverbände die Schwerindustrie von Sheffield in rollendem Einsatz mit größtem Erfolg an.

Die Verminnung englischer Häfen konnte fortgesetzt werden.

Ein Unterseeboot, von dessen Unternehmung ein Teilergebn bereits bekanntgegeben wurde, meldet als deren Gesamterfolg die Versenkung von insgesamt 27 000 BNT.

In der Nacht zum 13. Dezember flog nur ein britisches Flugzeug in deutsches Reichsgebiet ein, ohne Bomben abzuwerfen.

Die Gesamtverluste des Gegners am 12. Dezember betragen vier Flugzeuge, von denen zwei durch Flak und zwei im Luftkampf durch einen Aufklärer abgeschossen wurden. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Gute Leistung eines kleinen U-Bootes

DNB Berlin, 13. Dez. Ein kleines Unterseeboot hat drei bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 15 800 BNT. versenkt.

Angriff auf Sheffield „sehr folgenschwer“

Mehrere Stunden lang ohne Unterbrechung mit Bomben ohne Kaliber. — Die ersten Auslandsberichte über den letzten Nachtangriff der Luftwaffe.

DNB Stockholm, 13. Dez. Die Engländer geben die Schwere des Angriffs, der sich in der vergangenen Nacht gegen Sheffield richtete, vernünftigerweise ohne weiteres zu, selbstverständlich unter Zugrundelegung der formelhaften Ausdrucksweise ihrer amtlichen Berichte. Neuer teilt mit, daß der Luftangriff auf die Industriestadt „einige“ Stunden dauerte, und bezeichnet seine Auswirkung als „ziemlich heftig“.

Mehr an Einzelheiten verrät schon der Londoner Rundfunk. Darnach seien die nördlichen Midlands „Hauptziele“ ziemlich schwerer deutscher Luftangriffe gewesen.

Artikel 3 sieht vor, daß der Vertrag am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft tritt, was sobald als möglich in Budapest stattfinden soll.

Zu Ehren des ungarischen Außenministers Graf Csaky gab der jugoslawische Außenminister Cincar Markowitsch ein Galadiner, dem Mitglieder der jugoslawischen Regierung, der ungarische Gesandte und die Begleitung des Grafen Csaky sowie zahlreiche jugoslawische Würdenträger bewohnten.

Der ungarische Außenminister Graf Csaky hat in der Nacht zum Freitag nach zweitägigem Staatsbesuch die jugoslawische Hauptstadt wieder verlassen. Er begibt sich im Sonderzug in das königliche Jagdrevier in den Steiner Alpen (Kanniker, Obertraun), wo er zwei Tage auf Gamsjagd gehen wird. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof hatten sich Außenminister Cincar Markowitsch mit den Staatssekretären des Außenministeriums und den Abteilungsleitern eingefunden.

Eine „gewisse Stadt — Sheffield — habe schwer zu leiden gehabt. Brandbomben und Sprengbomben hätten die deutschen Flugzeuge abgeworfen und es sei „eine ganze Reihe von Bränden“ ausgebrochen. „Eine Zahl“ Personen sei getötet worden.

In einem späteren Rundfunkbericht wird zugegeben, daß es sich um Sheffield handelte, auf das sich der Angriff konzentrierte. Hier wird von einer Menge Bomben gesprochen. Eine „Anzahl von Gebäuden“ sei zerstört und Straßen beschädigt worden, so daß man den Verkehr sperren (!) mußte.

Nach den bei der Stockholmer Presse vorliegenden ersten Eigenberichten fehlen die neuen schweren Angriffe bereits vor Einbruch der Dunkelheit ein. Selbst nach englischen Meldungen seien sie sehr folgenschwer gewesen. Sheffield sei mehrere Stunden lang ohne Unterbrechung mit Bomben aller Kaliber belegt worden. Besonders schwer betroffen wurde das Geschäftsviertel, wobei es sich wohl um die Bezirke der städtischen Schwerindustrie handeln dürfte. Man vergleicht die dort angerichteten Zerstörungen mit denen in Coventry, Bristol, Southampton und anderen stark heimgezielten englischen Industriestädten.

Wirkung des deutschen Großangriffes ähnlich wie auf Coventry

DNB Berlin, 13. Dez. In der Nacht vom 12. auf 13. Dezember wurde erstmalig Sheffield, das Zentrum der englischen Schwerindustrie — wie bereits im DNB-Bericht angegeben — von einem Großangriff deutscher Kampferverbände betroffen. Ganz ähnliches Angriffsverhalten mit erhöhter Geschwindigkeit anderer Kampferverbände, die beschlossenen Industriestädte klar auszumachen und die Wirkung einwandfrei festzustellen. Uebereinstimmend melden die Besagungen, daß der Gesamteindruck der ersten Angriffswirkung ähnlich war wie bei dem Großangriff auf Coventry. Besonders stark wüteten die Brände in den großen Werksanlagen im Nordosten der Stadt, die sich dicht entlang der Straße nach Rotherham hinziehen. Auch in der Stadtmitte und nördlich davon breiteten sich schnell die Brandherde aus. Zahlreiche große und viele kleine Brände, untermischt von Detonationen und Stichflammen jeden Umwags, reichten sich aneinander und bildeten bald ein einziges Flammenmeer.

Die zuletzt eingeleiteten Besagungen haben allein 40 Brandherde auszuweisen können.

Trotz starker Flakabwehr und eingeleiteter Nachzügler gelang es dem Gegner nicht, den Angriff irgendwie wirksam zu behindern. von Sheffield für unsere Besagungen noch deutlich zu erkennen. Auf über 150 Kilometer Entfernung waren die Brandfackeln von Sheffield für unsere Besagungen noch deutlich zu erkennen. Die Zerstörung des Industriebereiches von Sheffield in dem Ausmaße, wie sie in der vergangenen Nacht erreicht wurde, bedeutet einen schwereren Schlag gegen die Beschäftigung und Verarbeitung in Großbritannien. Die britische Rüstungsindustrie ist hierdurch besonders nachhaltig getroffen worden.

Sheffield

Eine Stadt von industrieller Tradition

Ein fein ziselirtes und biegsames Damaszener Schwert, eine schlanke und harte Degenklinge aus Toledo, ein handfester Dolch aus Sheffield: das waren im Mittelalter für jeden richtigen Krieger drei Dinge von hohem Wert. Aus der Weltergeschichte von Sheffield sind die Sheffielder Wagnersplattenfabriken von heute geworden. Ueber der Stadt steht das Motto: Schwerindustrie! Eisenbahnschienen, Stahlbleche, Maschinenelle, Eisenguß und Messingstäbe stehen auf dem Produktionsprogramm der Sheffielder Großfabriken. In der zweiten Reihe folgen die Werkstätten für Motore, Kraftwagen, Präzisionsinstrumente, Fahrräder, Kältegeschirr und Silberwaren. Als dritte Gruppe präsentieren sich die Werkstätten, die mit dem in Sheffield erfundenen Britannia-Metall arbeiten; das ist eine Zinn-Antimon-Legierung, eine blicklich-weiße, harte Metallmasse, die sich leicht walzen und polieren läßt und als legiertes englisches Zinn bei der Herstellung von Hausgerät Verwendung findet. In Sheffield haben früher sehr kluge Leute gelebt, denn dort wurden schon vor 200 Jahren, also ein Jahrhundert vor der Anwendung der elektrischen Veredelungsprozesse, im Walzverfahren silberplattierte Waren hergestellt.

Sheffield hat also Tradition; es ist nicht die leere Japs- und Perzentradition der englischen Gesellschaft, auch nicht die bornierte und rückständige Tradition der englischen Politik, sondern eine Tradition, die auf den immerhin beachtlichen technischen Leistungen verlässlicher Jahrhunderte beruht. In echt englischer Kapitalistenmanier gehört aber der Raum der Stadt den Fabriken und Schornsteinen. Die Sheffielder Industriellen verdienen sehr gut dabei; sie verlangen bei schlechten Löhnen eine unerbittlich schwere Arbeit, und es interessiert sie sehr wenig, daß die Sheffielder Arbeiterklasse selbst in englischen Zeitungen als das „bedrückte Volk“ in ganz Großbritannien bezeichnet wird. Auch



Das Urteil der Wehenden war schon vor dem Kriege sehr abfällig. Da heißt es einmal kühl und nüchtern, Sheffield ist eine „häßliche und düstere Industriestadt“.

Das war im Frieden. Die Rauchwolken sind unterdessen noch viel dichter geworden, denn genau so wie Coventry und Birmingham ist Sheffield ganz auf die englischen Rüstungspläne umgestellt worden.

Etwas 600 000 Einwohner sind im Industriegebiet von Sheffield zu Hause. Rechtswürdigerweise haben sich in diesem „Amalgam“ Häusermeer große Teile der englischen Bildungseinrichtungen niedergelassen.

Sheffield, ein ein'ziges Flammenmeer

Von Kriegsberichterstatter Julius Heidreich.

Der ... 13. Dez. (FR.) Wieder hangen wir mit unseren dränen He 111 über dem Kanal. Langsam gewinnen wir an Höhe. Die schwache Wolkenschicht liegt bald unter uns.

Die Wolkendecke hat aufgehört und nur vereinzelt kleine Wolkchen fliehen wie verlorene Schäfchen am klaren Nachthimmel. Wir haben die englische Küste erreicht.

Da meldet auf einmal der Funker, Abkling, Nachricht von den zurückkehrenden Maschinen: „Sheffield brennt an allen Ecken und Enden“. Nach kurzer Zeit sehen wir vor uns einen riesigen Brand.

Wir mühten heimwärts. Wir verlassen den fürchterlichen Schauspiel der Vergeltung, um anderen Maschinen Platz zu machen, die das Werk des Zerstörers vollenden.

Bristol's Industrieanlagen zertümmert

Bildertandung beweist den Erfolg der drei Großangriffe auf Bristol.

Berlin, 13. Dez. Die am 12. Dezember durchgeführte Bildertandung erbrachte den Beweis, daß die gegen Bristol in diesem Monat durchgeführten drei Angriffe von bestem Erfolg gekrönt waren.

Italienische Erfolge bei Pogradetsch

„Breme“ über die Gefechtsfähigkeit an der albanischen Grenze.

Belgrad, 13. Dez. Von der jugoslawisch-albanischen Grenze meldet der Berichterstatter der „Breme“ u. a. aus Birosi Ronafir, daß die Gefechtsfähigkeit an der Front um Pogradetsch am Donnerstag äußerst gering gewesen sei.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 13. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Grenzlinie-Grenze im Gebiet von Solun und Sidi Barani sowie im südlichen Wüstengebiet wurden die heftigen Kämpfe zwischen unseren Truppen, die sich mit großer Tapferkeit schlugen, und den feindlichen Panzerkolonnen fortgesetzt.

Unsere Jagd- und Bombenstaffeln sind trotz heftiger Sandstürme ununterbrochen von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang in der Luft gewesen und haben feindliche Einheiten mit Bomben belegt und dabei auch Brände ausgelöst.

Die Gesamtzahl der am 9. Dezember im Luftkampf abgeschossenen feindlichen Flugzeuge hat sich auf 18 erhöht. Am gleichen Tage sind zwölf eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

In Ostafrika Patrouillenfähigkeit an der Südgrenze mit Unterstützung unserer Luftwaffe, die den feindlichen motorisierten Abteilungen Verluste beibrachte. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

An der griechischen Front keine besonderen Ereignisse. Kleine Angriffe lokalen Charakters wurden abgeschlagen.

„Humane“ englische Kampfmethode

Mit der Hungerpolitik gegen die Neuordnung Europas

Berlin, 13. Dez. Seitdem nicht nur die amerikanische Öffentlichkeit, sondern auch amtliche Kreise in Washington sich mit der Frage der Rückwirkungen der Blockade auf die Zivilbevölkerung befaßt, gibt man sich in England erneut die allergrößte Mühe, um die Rechtmäßigkeit der von England erlassenen Blockade zu begründen und nachzuweisen, daß sie sogar eine besonders humane Kampfmethode sei.

Der englische Nachrichtenendienst versuchte sogar in einer Sendung glaubhaft zu machen, daß diese englische Kampfmethode, von der England angeblich „nur widerstehend“ Gebrauch gemacht habe, „um so menschlicher sei, je tüdenter sie durchgeführt wird“.

Auch Schifffahrtsminister Crox verteidigte aufs neue in einer Kundstunde, daß es das Ziel der englischen Blockade sei, das deutsche Volk auszuhungern.

Der Schifffahrtsminister Crox widerspricht sich jedoch in seiner eigenen Kundstunde selbst, wenn er erklärt, England müsse verhindern, daß Deutschland sein Kriegsziel, nämlich die Neuordnung Europas, erreiche, und daß hierzu das beste Mittel die Blockade sei.

Wenn Crox am Schluß seiner Ausführungen sagt: „Wir sehen das Leben unseres eigenen Volkes an erster Stelle, und wir tun recht daran“, so kann deutscherseits hierzu nur gesagt werden, daß Deutschland nicht nur für sich, sondern auch für das Gedeihen der anderen Völker Europas genau das gleiche Recht in Anspruch nimmt und daß daher der Kampf gegen England kompromißlos bis zum Ende durchgeführt wird mit dem Kriegsziel, daß England nicht wieder in der Lage sein soll, darüber zu bestimmen, was die Völker Europas tun und lassen dürfen, was sie essen und womit sie sich kleiden sollen.“

Großangriff auf Birmingham zugegeben

Neutrale Berichte sprechen von „riesigen Zerstörungen“

Berlin, 13. Dez. Der neue Großangriff deutscher Bomber gegen Englands Rüstungszentrum Birmingham wird auch von amtlicher englischer Seite notgedrungen eingestanden.

Der Bericht des Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für innere Sicherheit vom Donnerstag morgen sprach zunächst allerdings nur davon, daß feindliche Angriffe „in ziemlich großem Maßstab“ auf eine Stadt in Mittelengland konzentriert worden seien.

Die verheerende Wirkung des Angriffes wird daher auch in den neutralen Presseberichten in vollem Umfange beschrieben. So meldet die amerikanische Agentur United Press aus London, daß eine Stadt im westlichen Teil der von Luftangriffen bereits stark mitgenommenen Midlands während der Nacht zum Donnerstag und in den frühen Morgenstunden angegriffen worden sei.

Angenommenes „Kampfschiff“ berichtet über heftige Angriffe der deutschen Luftwaffe auf eine Stadt in den Midlands und den Abwurf schwerer Bomben auf London und Liverpool. Der erste Angriff auf die britische Hauptstadt erfolgte nach einem Bericht der amerikanischen Agentur AP, bereits kurz nach 19 Uhr Londoner Zeit.

Die Verliste der „Carnarvon Castle“

Maschinenanlage war halb zerstört

Montevideo, 13. Dez. Das Mittagsblatt „Tribuna Popular“ teilt mit, daß laut Bericht der technischen Prüfungscommission, die die Regierung von Uruguay vor der nachgezählten Verlängerung der Kriegezeit des britischen Hilfskreuzers „Carnarvon Castle“ eingesetzt hatte, die Zahl der Toten auf dem Schiff noch um 10 höher gewesen sei als gemeldet.

Beim dritten Großangriff

Spitzenreiter gegen Birmingham — Und dazu „Sawwetter“, Wolken und Hagel.

Von Kriegsberichterstatter Günter Lenning

Der ... 13. Dez. (FR.) Wenn irgend jemand irgendwo über England lächeln und gleichzeitig den ganzen Luftraum ganz genau beobachten könnte, so würde er heute nicht wieder in der stoffklaren, mondhellten Luft zahllose weißer, sich auch durch Hagel und Scheinwerfer unheimlich vorwärtstreibende Linien verfolgen können.

An der Spitze des vordersten Streifens hängen wir. Als wir — noch fast am Tage — starteten, herrschte ein Wetter auf unserem Platz, für das es nur einen Ausdruck gibt: „Sawwetter“.

Der dritte Großangriff auf Birmingham. Und nun hängen wir schon fast anderthalb Stunden mit unserer He 111 in der Luft. Es ist eine wunderwolke Mondnacht, aber Bitterkeit. Und es herrscht Schicksal.

Jetzt liegt Birmingham vor uns, unter uns. Die beiden Großangriffe zuvor, da hatten wir es leicht gehabt: Da fliegen die Flammenmeere blutig den Himmel. Heute liegt das Ziel noch wie ausgeföhrt da.

Die große Wolke hängt tief herab. Wir gehen unter sie, gefährlich tief, so tief, wie wohl kaum zuvor über Birmingham. Wir erkennen Stadtrandfestungen. Das sind keine Ziele für uns — wieder Kurve. Aber halt: Wir müssen den Mond bekommen, daß sich in seinem Glanz die Erde spiegelt.

Wie nochmals Kurve am nördlichen Rand der Wolke — und da: Ein einziger Schrei in unserer Maschine: Da gleichen silbernen ein Spinnennetz die regenfeuchten Straßen, Plätze, Fabrikanlagen von Birmingham auf. Da, halbdreht, ein großes Industriezentrum mit breiten, langgezogenen Hallen.

Die Doublette von Southampton

Wie Hauptmann von Brettnich in einer Minute zwei Gegner erledigte.

Von Kriegsberichterstatter Robert Bauz

(FR.) Ein wolkenloser Himmel ist über dem Kanal ausgezogen, so recht geschaffen zur freien Jagd über England. Kein Wunder also, daß bereits seit dem frühen Morgen unsere Jagdgeschwader unterwegs sind, um den Gegner zu suchen, ihn zum Kampf zu stellen.

Sie fliegen weiter nach Westen, wollen heute nicht erfolglos von der freien Jagd nach Hause kommen. Irgendwo wird der Tommo schon reden. Sie sind bereits in die Nähe von Southampton.

Auf Wunsch vieler Verbraucher gibt es Henko, Henkel's Einweich- und Enthärtungsmittel, jetzt auch im Doppelpaket. Preis 25 Rpf, Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Bekanntmachung

Die Diensträume des Wehrmeldeamts Calw befinden sich ab Dienstag, den 17. Dezember 1940 nicht mehr in dem Gebäude des Wehrbezirkskommandos in Calw, Schloßberg 3, sondern in dem Gebäude der früheren Truppführerschule des Reichsarbeitsdienstes in Calw, Adolf-Hitlerstr. 8 neuer Fernsprechananschluß Calw Nr. 254 Witthowski Major und Leiter des Wehrmeldeamts. Altensteig.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 18. Dezember 1940 stattfindenden



Bieh- und Schweinemarkt ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Personen und Vieh aus verseuchten Kreisen, aus Beobachtungsgebieten, sowie aus dem 15 Km-Umkreis sind vom Markt ausgeschlossen. Für die zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Marktbeginn: Schweinemarkt 9 Uhr Viehmarkt 9 1/2 Uhr Der Bürgermeister.



Kraft durch Freude bringt Deutschlands größtes Marionettentheater Leitung Georg Deitinger am 18. Dez. nach Altensteig. Nachmittags 15 Uhr für Kinder, Jungmädler und Pimpfe das reizende Märchen

Der gestiefelte Kater und abends 19.30 Uhr für Erwachsene, HJ. und BbM. das große Ausstattungsmärchen

Der falsche Prinz

Eintritt: Kinder, Jungmädler und Pimpfe 20 Pfennig Erwachsene 50, HJ. und BbM. 30 Pfennig Vorverkauf Buchhandlung Lauk.



Nierenleiden

Ich war jahrelang mit einem Nierenleiden behaftet, hörte dann von der Heilquelle Karlsprudel. Der Erfolg war 100prozentig. Ich habe seit 1935 keinerlei Beschwerden mehr gehabt. WILLI ROHL, Wirtschaftsberater, Suedstadt Rostock, Richard Wagner-Straße 17. 4. Februar 1938. 20 große Flaschen RM 12.60, 30 große Flaschen RM 25.—, fracht hin und zurück trägt der Brunnen. Heilquelle Karlsprudel, Biskirchen 3147

Und auf den Sonntag:

Das Reich

große deutsche Wochenzeitung. Preis 30 Pfennig, jeweils Samstags zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Suche für sofort oder Frühjahr 1941 einen aufgeweckten, kräftigen Jungen als **kaufmänn. Lehrling** Fezer, Sägewerk und Holzhdlg., Altensteig

Verdunkelungs-Papier ist zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Verkaufe ein zum ersten Mal 9 Wochen trächtiges **Mutter-schwein** Jakob Käßler, Grömbach



Nigrin zum Schuhputz

in den verbrauchs-bereiten Glas- und Blechdosen!

Fort mit unreinem Gesicht

Pickeln, Mitessern u. Runzeln durch Ulla-Milch. Prospekt u. Ausk. Schwarzwa d Drogerie



Magen beschwerden! Spezial Pflanzmagensalz veredelt durch Alpen Packung Mk. 1.05 in Ihrer Apotheke

Einstellspritzen

mit 3,50 m Schlauch, für Luftschug-u. ionstige Zwecke liefert

Franz Müller Flaschnerei und Installation beim Postamt

Glückwunschkarten Visitenkarten

sowie alle Geschäfts- und Privatdrucksachen druckt **Hans Herter, Bernack** Buchdruckerei — Bürobedarf

Kirchliche Nachrichten 3. Advent, 10 Uhr Predigt, 11 1/2 Uhr Kinderkirche, 2 Uhr Altenmittag.

Methodistengemeinde Sonntag, Gottesdienste vorm. 10 Uhr und nachm. 1/25 Uhr 11 Uhr Sonntagschule.

Husten, Frösteln, rauher Hals,

Selbsterkeit, Schuppen, Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung leicht zur Grippe führen kann. Es ist deshalb ratsam, sofort folgende Sanelle anzuwenden: **Klosterfrau-Melissenessig** und 1-2 gestrichene Esslöffel Zucker mit etwas der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen! In vorwärtigen Fällen wird diese Anwendung 1-2mal — abends — wiederholt. Zur Kostur, und zur Fächerhüllen empfehlen wir, nehme man noch etwas Tee, und zwar 2-3mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Melissenessig in einer Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee. **Wachen auch Sie einmal einen Versuch!** Den bekannten Klosterfrau-Melissenessig in der blauen Packung mit den drei Namen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in **Altensteig** zu RM. 2.50, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Bereuen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissenessig wird Sie gewiß befriedigen.



Bausteine — aber der Gesundheit!

Das sind für Mutter und Kind die Kalknährsalze und Vitamine des wohlgeschmeckenden **Kalk-Vitamin-Präparates Brockma** Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog. Vorzug in Altensteig; Apoth. te; Drog. Pfler; Drog. Salmbach

6 414

am Sonntag, den 15. 12. 40 fällt der Lehrgang aus.

Zu verkaufen: 1 Bappenwagen 1 Burg 1 Eisenbahn mit Schienen 1 Dampfmaschine mit Zubehör **Altensteig, Kirchstr. 621**

Habe im Auftrag einen dunklen, sehr gut erhaltenen **Winter-Neberzieher** zu verkaufen **H. Bühler, Schneidmstr. Altensteig**

Ein schönes Festgeschenk ist eine Vergrößerung von **Foto-Hiller** Bitte frühzeitig bestellen!

Blaue Osramlampen für Luftschug liefert **Franz Müller** Flaschnerei u. Installation beim Postamt, Altensteig

Königlich Wasser in großer Auswahl 30 Pf. bis 3.— RM bei Friseur Weinsteln

Zu schönen Weihnachtsgeschenken



empfehlen wir:

- | | | |
|--|---|--|
| Photoalben
in großer Auswahl | Bücher
in großer Auswahl | Briefpapier
in Blockpackungen |
| Poesiealben
sowie | Jugendbücher
für Knaben und Mädchen | Drehstifte
in allen Preislagen von 50 Pf. bis RM 6.— |
| Kochrezeptbücher | Malbücher
und besonders schöne | Silberdrehstifte
und |
| Schöne Schreibmappen
und praktische | Märchenbücher
ferner | Vierfarbstifte
in Preislagen bis RM 9.50 |
| Schreibunterlagen
eine große Auswahl | Gesangbücher
und Gesangbuchbüchchen | Briefwagen
Schreibetuis |
| Marmor-Schreibzeuge
und andere | Gebets- und Erbauungs-
bücher | Füllhalter
und Füllhalteretuis |
| Füllhalterständer | Neue Testamente | Federkasten
und Griffelbüchchen |
| Reißzeuge
in 1. Qualität, sowie | Taschenbibeln | Gesellschafts-
und Quartettspiele |
| Farbstifte
in Geschenkpackungen | Gerahmte Bilder
aller Art | Beschäftigungsspiele |
| Mundharmonikas
in allen Preislagen | | |

Fernsprecher 377

Buchhandlung Lauk

